

Rubus indusiatus Focke Chiemgauer Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: stumpfkantig mit ± flachen Seiten - Behaarung: 0-20(-30) Haare pro cm Seite - Stieldrüsen: 15-30 pro 5 cm, außerdem vereinzelte (Drüsen-) Borsten - Stacheln: meist zu 7-10 pro 5 cm, aus bis 4-5 mm verbreiteter Basis fast pfriemlich schlank, etwas geneigt, einzelne schwach gekrümmt, (4-)5,5-6 mm lang
Blätter	- Blättchenanzahl: deutlich fußförmig 5-zählig, vereinzelt auch 3-4-zählig - Behaarung: oberseits mit (0-)2-20 Haaren pro cm², mehr oder minder verkahlend, unterseits weich behaart und graugrün bis grüngrau filzig - Endblättchen: Stielchenlänge etwa 30-40 % der Spreitenlänge, aus leicht ausge- randeter Basis verkehrt eiförmig oder elliptisch, mit gewöhnlich abgesetzter, ziem- lich dünner, (10-)15-22 mm langer Spitze - Serratur: mit scharfen, aufgesetzt bespitzten Zähnen periodisch mit etwas länge- ren, teilweise schwach auswärts gekrümmten Hauptzähnen, bis etwa 1,5-2 mm tief - Seitenblättchen: untere 3-6 mm lang gestielt - Blattstiel: dicht behaart und stieldrüsig, mit 9-12 gekrümmten Stacheln
Blütenstand	- Form: ziemlich schmal zylindrisch bis kegelförmig, stumpf endigend - Blätter: 3-5(-8) cm unterhalb der Spitze blattlos - Achse: dicht und fast zottig behaart, mit dicht stehenden Stieldrüsen und Drüsen- borsten; pro 5 cm mit etwa 8-12 schlanken bis pfriemlichen, geneigten oder leicht gekrümmten, 5-6 mm langen Stacheln - Blütenstiele: überwiegend 10-15 mm lang, angedrückt etwas filzig-büschelhaarig, mit zahlreichen (>30), die angedrückte Behaarung deutlich überragenden Stiel- drüsen sowie mit 7-12 meist schwach gekrümmten, 1,5-2 mm langen Stacheln - Kelch: graugrün, ohne oder mit vereinzelten Stachelchen, stieldrüsig, zurückge- schlagen - Kronblätter: hellrosa, seltener weiß, verkehrt eiförmig - Staubblätter: die grünlichen Griffel wenig überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: besonders an der Spitze dichthaarig

Kurzcharakteristik: Die Art ist unter anderem charakterisiert durch ihre meist schlanken und rela-
tiv lang bespitzten Endblättchen sowie vor allem durch ihre Blattserratur. Weitere Kennzeichen
sind die gewöhnlich dichthaarigen Fruchtknoten sowie ungleichlange Stieldrüsen auf den Blüten-
stielen.

Ähnliche Taxa: keine

Ökologie und Soziologie: Bislang ist *R. indusiatus* auf meist etwas nährstoffreicheren Böden
nachgewiesen.

Verbreitung: Vom Innggebiet bei Griesstätt ostwärts durch den Chiemgau bis in das Gebiet des
Wanger und Tachinger Sees sowie nach Norden hin bis in den südlichen Bayerischen Wald bei
Geyersberg und Bühlberg sowie bis nördlich von Regensburg. Mehrfach auch im Böhmerwald
(Tschechien) nachgewiesen.